

Der Kommunistische Indikator

Veröffentlicht: 4.5.2026 • Lesezeit: ~29 Min.

 [PDF herunterladen \(auf Deutsch\)](#)

 [Original \(PDF • auf Englisch\)](#)

 Drucken

ZUSAMMENFASSUNG

Dieser Artikel führt den Kommunistischen Indikator als Maß des historischen Kräfteverhältnisses zwischen Kapital und Antikapital ein und in diesem Sinn als Indikator der Bewegung zum Kommunismus. Für jedes Jahr t wird der Indikator als $K_t = A_t / C_t$ definiert, wobei A_t das gesamte BIP zu Kaufkraftparitäten aller Einheiten bezeichnet, die im Jahr t als Antikapital klassifiziert werden, und C_t das gesamte BIP zu Kaufkraftparitäten aller Einheiten bezeichnet, die im Jahr t als Kapital klassifiziert werden. Unter Verwendung von Daten des Maddison Project und einer regelbasierten Klassifikation von Ländern und historischen Einheiten konstruiert der Artikel eine jährliche Reihe für 1914–2022. Die Ergebnisse zeigen einen langfristigen Anstieg des Indikators, unterbrochen durch den postsowjetischen Rückgang und gefolgt von erneutem Wachstum im 21. Jahrhundert. Die endgültige Arbeitsschätzung für 2022 lautet $K_{2022} = 0.581$, also 58.1%.

Schlüsselbegriffe: kommunistischer Indikator; Kapitalismus; Kapital; Antikapitalismus; Imperialismus; Sozialismus; historische Messung; BIP zu Kaufkraftparitäten; Kräfteverhältnis; vergleichende Wirtschaftssysteme

JEL-Codes: B51; P16; P21; P27; P51

Einleitung

In der modernen Welt existiert eine breite marxistische und antikapitalistische Bewegung. Ich behaupte nicht, dass der Artikel, den ich hier schreibe, alle vollständig zufriedenstellen wird, aber ich glaube, dass das, was in dieser Arbeit dargestellt wird, dennoch nützlich sein kann für Marxisten, Kommunisten, Sozialisten, Antikapitalisten, Antiimperialisten, antikoloniale Denker, antiwestliche Kräfte, nationale Befreiungsbewegungen, revolutionäre Nationalisten, Third Worldists und, allgemeiner, für alle, die in der einen oder anderen Form gegen die imperialistische Ordnung stehen. Die Welt ist so strukturiert, dass sie sich

irgendwohin zu bewegen scheint, vielleicht zum Kommunismus. Kommunismus bedeutet hier eine klassenlose, staatenlose, geldlose, marktlose und sogar planlose Gesellschaft: ein Weltganzes, eine Welt der Synthese. Das Problem besteht jedoch darin, dass wir nicht wissen, wie diese Bewegung zu messen ist. Wie können wir sagen, ob wir tatsächlich näher gekommen sind?

Ich glaube, dass ich auf diese Frage eine Antwort anbieten kann. Das Problem besteht jedoch darin, dass die Grundlage, aus der ich diesen Indikator ableite, Ihnen noch nicht bekannt ist. Sie ist Ihnen nicht bekannt, weil der theoretische Rahmen, aus dem er hervorgeht – der *Polare Marxismus* oder *Polare Kapitalismus* – den meisten Lesern noch fremd ist. Sie wissen noch nicht vollständig, was er ist, was er behauptet oder warum dieser Indikator aus ihm folgt und so funktioniert, wie ich behaupte. Sie können mir widersprechen, und Sie können einzelne Punkte bestreiten. Aber um zu zeigen, dass es tatsächlich eine reale Bewegung gibt und dass das, was ich sage, Erklärungskraft besitzt, muss ich damit beginnen, das Ergebnis selbst darzustellen. Alles Weitere wird später gezeigt. In diesem Sinn beginne ich vom Ende.

In dieser Arbeit stelle ich den sogenannten *Kommunistischen Indikator* vor. Dieser Indikator tut, kurz gesagt, zwei Dinge. Erstens zeigt er das Kräfteverhältnis zwischen den zwei Polen der Welt: dem kapitalistischen und dem antikapitalistischen oder, kürzer, dem, was ich einfach Kapital und Antikapital nenne, die historisch in der Weise ausgedrückt werden, die wir später sehen werden. Zweitens zeigt er, wie nah wir dem Kommunismus sind. Seine Logik ist einfach: Er beginnt bei null und bewegt sich auf eins zu. In dem Moment, in dem er eins erreicht, sollte der Kommunismus eintreten. In diesem Artikel wird $K = 1$ als theoretische Schwelle der Parität zwischen den zwei Polen behandelt. Aber all dies wird später erklärt.

Der Rest dieses Artikels ist wie folgt aufgebaut. In Abschnitt 2 definiere ich den Kommunistischen Indikator als Begriff. In Abschnitt 3 kläre ich, was unter Kapital und Antikapital verstanden wird. In Abschnitt 4 stelle ich die formale Definition des Indikators dar. In Abschnitt 5 erkläre ich die historischen Einheiten und Analyseeinheiten, die in der Studie verwendet werden. In Abschnitt 6 lege ich die Regeln der Klassifikation und Markierung dar. In Abschnitt 7 beschreibe ich die

Daten, Quellen und Konstruktion des Datensatzes. In Abschnitt 8 gebe ich vorläufige historische Schätzungen des Indikators. Schließlich interpretiere ich in den Abschnitten 9 und 10 seine Bewegung, diskutiere seine Grenzen und zeige Richtungen für seine weitere Entwicklung an.

Der Kommunistische Indikator als Begriff

Wir werden hier nicht untersuchen, wie wir zu diesem Begriff gekommen sind, weil diese Arbeit nicht davon handelt. Ihr Zweck besteht vielmehr darin, den *Kommunistischen Indikator* näherungsweise zu berechnen und dem Leser vorzustellen. Was also ist der *Kommunistische Indikator*? In einem gegebenen Jahr t ist der *Kommunistische Indikator* das Verhältnis $K_t = A_t/C_t$, das heißt das Verhältnis der Kraft des *Antikapitals* zu der des *Kapitals* im Jahr t . Wenn wir auf die Welt blicken, besteht sie gewissermaßen aus zwei Polen.

Der Punkt ist, dass diese Pole ungleich verteilt sind: Ein Pol ist stärker als der andere, aber mit der Zeit tendiert der zweite Pol dazu, sich dem ersten anzunähern. Er holt ihn weiter ein. Dieser Prozess, in dem ein Pol den anderen einholt, ist es, was sozusagen die Bewegung des *Kommunistischen Indikators* auf eins hin ausmacht. Je näher die Kraft des einen Pols an die des anderen herankommt, desto näher kommt der *Kommunistische Indikator* an eins.

Warum ist dieser Indikator nun ein Indikator der Bewegung zum Kommunismus, und warum ist seine Grenze eins? Ich gebe eine einfache Erklärung. Der Punkt ist, dass, sobald ein Pol den anderen einholen kann, die Welt im Hinblick auf den Unterschied zwischen ihnen nivelliert wird. Dies wird zu einer Situation führen, in der der kapitalistische Teil der Welt, das *Kapital*, sich nicht länger reproduzieren kann, weil er einfach unkonkurrenzfähig wird. Er wird nicht länger konkurrieren können, und aus diesem Grund wird er nicht länger existieren können. Meiner Ansicht nach benötigt das *Kapital* eine Peripherie; ohne sie existiert und reproduziert sich das *Kapital* nicht.

Dementsprechend kann das *Kapital* in dem Moment, in dem der zweite, *antikapitalistische* Pol, der die Peripherie umfasst, dasselbe Entwicklungsniveau erreicht wie der kapitalistische Pol selbst, nicht länger konkurrenzfähig bleiben, und alle Gesetze des *Kapitals* werden automatisch absterben. Dies wird auch zum

Verschwinden des zweiten Pols führen, weil der zweite Pol der Gegensatz des ersten ist und gerade als Antwort auf ihn erscheint. Er wird gemeinsam mit ihm absterben. Diese Gleichheit wird in dem Moment erreicht, in dem die Produktivkräfte der menschlichen Gesellschaft ein kommunistisches Niveau erreichen. Die Welt wird sich weiterentwickeln, und ob in zwanzig, dreißig oder fünfzig Jahren, sie kann einen Punkt erreichen, an dem die Entwicklung für den Übergang zu einer nachklassischen Gesellschaft ausreicht.

Der Indikator erreicht eins, weil K_t seinem Wesen nach das Verhältnis A_t/C_t ist, also das Verhältnis der Kraft des *Antikapitals* zu der des *Kapitals* im Jahr t . Solange das *Antikapital* schwächer bleibt als das *Kapital*, bleibt es unter eins. Aber je näher es der Stärke des *Kapitals* kommt, desto näher kommt es eins. In dem Moment, in dem es gleich eins wird, haben die zwei Pole Parität erreicht, und von diesem Punkt an wird der Übergang zum Kommunismus stattfinden. Ich nenne diesen Übergang eine *Revolution zweiter Art*. Aber das liegt weiter voraus. Hier geht es nur um den *Kommunistischen Indikator* selbst.

Kapital und Antikapital: Definitionen

Wir müssen nun klären, was unter *Kapital* und *Antikapital* verstanden wird, weil man denken könnte, dass ich, wenn ich vom *Kapital* spreche, den Markt, die Akkumulation von Geld und Dinge dieser Art meine, obwohl solche Dinge auch in Ländern des *Antikapitals* existieren können. Und was ist dann das *Antikapital* selbst? Denn das ist eine noch weniger klare Kategorie.

Mit *Kapital* meine ich die Gesamtheit der entwickelten westlichen Welt und alles, was ihr untergeordnet ist, alles, was zu ihrer Einflussphäre gehört. *Kapital* kann auf verschiedene Weise beschrieben werden, damit ein intuitives Verständnis davon entsteht. Wir können es als die Vereinigten Staaten, Europa, die entwickelte Welt, die sogenannte goldene Milliarde, den Westen, den Imperialismus und sozusagen seine Kolonien und abhängigen Territorien beschreiben. Es ist der Westen und alle, die mit dem Westen stehen; es ist der Imperialismus und alle, die mit dem Imperialismus stehen, und so weiter. Ich gebe hier absichtlich keine exakte Definition, weil dies selbst später eine genauere Diskussion erfordern würde. Für die Zwecke dieser Arbeit reicht eine solche Definition jedoch aus.

Was ist dann *Antikapital*? *Antikapital* ist genau das, was dem *Kapital* entgegensteht. Es ist alles Sozialistische, Antikapitalistische, Antiwestliche, Antiimperialistische und so weiter. Es bewegt sich gegen es. Es ist alles, was den Westen nicht unterstützt, alles, was gegen ihn steht, und das ist etwas, was wir historisch beobachten können. Es kann verschiedene Formen annehmen. Es kann die Sowjetunion sein, es kann China sein, es können antikoloniale Bewegungen in bestimmten Ländern der Vergangenheit sein und so weiter. Es kann vieles sein. Mit anderen Worten, dies sind Länder und Kräfte, die gegen den Westen stehen. Somit ist die Welt in zwei Pole geteilt: Der eine ist prowestlich, und das ist das *Kapital*; der andere ist antiwestlich, und das ist das *Antikapital*. Es ist die Kraft dieser zwei Pole, die wir messen werden, weil Länder häufig von einem Lager in das andere übergehen und ständig schwanken. Das macht die Berechnung schwierig, und in einigen Fällen kann sie kontrovers sein. Aber im Allgemeinen sind dies die zwei Seiten der Welt, die den *Kommunistischen Indikator* bilden.

Formale Definition des Indikators

Wenn wir den *Kommunistischen Indikator* formaler definieren, können wir ihn folgendermaßen schreiben. Da er ein jährliches Verhältnis ist, kann er durch die folgenden Formeln ausgedrückt werden:

$$K_t = \frac{A_t}{C_t}$$

$$A_t = \sum_{i \in \text{Antikapital}} GDP_{i,t}^{PPP}$$

$$C_t = \sum_{i \in \text{Kapital}} GDP_{i,t}^{PPP}$$

wobei K_t den *Kommunistischen Indikator* im Jahr t bezeichnet, A_t das gesamte BIP zu Kaufkraftparitäten aller Einheiten bezeichnet, die im Jahr t als *Antikapital* klassifiziert werden, und C_t das gesamte BIP zu Kaufkraftparitäten aller Einheiten bezeichnet, die im Jahr t als *Kapital* klassifiziert werden.

In Wahrheit bin ich nicht völlig sicher, welches exakte Maß im endgültigen Sinn bevorzugt werden sollte, aber in dieser Arbeit und vorläufig verwende ich BIP zu Kaufkraftparitäten, weil es zu den am leichtesten zu berechnenden Maßen gehört, im Großen und Ganzen angemessen ist und objektive Macht, reale Produktivität,

Reproduktionskapazität und so weiter tatsächlich ausdrückt. Es erfasst, in welchem Umfang dieses BIP in etwas anderes verwandelt werden kann, sei es militärische Macht, Wissenschaft oder andere Formen materieller Kapazität. Dementsprechend ist es am besten, BIP zu Kaufkraftparitäten zu verwenden, weil es die reale Macht von Staaten, Ländern und Regionen am vollständigsten ausdrückt. Wie ich gesagt habe, ist es nicht das vollkommenste Maß, aber es ist das beste, das wir gegenwärtig verwenden können, und es ist das, das ich hier verwenden werde.

Historische Einheiten und Analyseeinheiten

Der *Kommunistische Indikator* wird nicht nur für den gegenwärtigen Moment berechnet, sondern über einen langen historischen Zeitraum hinweg, beginnend mit der Zeit des Ersten Weltkriegs. Ich sage sofort, dass der *Kommunistische Indikator* vor dem Ersten Weltkrieg gleich null ist, weil es keine *antikapitalistische* Bewegung als solche gab. Was damals existierte, war der sogenannte reine Kapitalismus, der seine höchste Entwicklungsform erreicht hatte, sozusagen. Dies drückte sich letztlich im Krieg aus, aber das betrifft uns hier nicht.

Der Punkt ist, dass wir den Indikator von dieser Periode an berechnen werden. Da sich die Welt jedoch ständig veränderte, Länder verschwanden und entstanden, manche Länder von einem Lager in ein anderes übergingen und so weiter, und da sich die Welt als Ganze, bedingt gesprochen, unter der Wirkung *antikapitalistischer* Kräfte zur Befreiung hin bewegte, veränderte sich die Welt selbst ständig. Aus diesem Grund werden wir nicht einfach die heutigen Länder nehmen, wie sie jetzt sind, sondern *historische Einheiten*, und wir werden sie Jahr für Jahr betrachten, ihr BIP berechnen und auf dieser Grundlage dann den Indikator selbst berechnen.

Unter einer *historischen Einheit* verstehen wir einfach eine konkrete politische Form, die auf einem gegebenen Territorium in einem gegebenen Jahr existiert. Wenn es zum Beispiel 1990 die Sowjetunion gab, dann nennen wir sie die Sowjetunion und berücksichtigen alle ihre Territorien. Wenn es 1999 die Russische Föderation zusammen mit anderen getrennten Staaten gab, dann nehmen wir sie getrennt, und so weiter. Dies verändert die Grundlogik nicht, weil wir sie später in

jedem Fall einem der zwei Pole zuordnen werden: entweder dem Pol des *Kapitals* oder dem Pol des *Antikapitals*. Der Hauptpunkt besteht darin, dass wir in jedem Jahr die tatsächlich existierende Karte nehmen, also das, was in diesem Moment konkret auf der Karte vorhanden ist.

Regeln der Klassifikation und Markierung

In diesem Kapitel werde ich eine letzte methodologische Bemerkung machen. Wenn ich *historische Einheiten* klassifiziere, werde ich, wie ich bereits gesagt habe, vor allem darauf achten, ob eine gegebene Einheit, grob gesprochen, prowestlich oder antiwestlich ist, und sie entsprechend klassifizieren. Noch einmal: Wie ich gesagt habe, kann dies häufig kontrovers sein, aber gegenwärtig ist dies ein hinreichend wirksamer heuristischer Ansatz. Auf der gegenwärtigen Stufe wird diese Klassifikation als Arbeitsheuristik verwendet, die für die Zwecke des Indikators hinreichend konsistent ist. Es gibt andere Kriterien, nach denen *Antikapitalismus* definiert werden kann, und so weiter. Der Punkt ist jedoch, dass die Welt komplex ist, aber die Teilung in diese zwei Teile und die entsprechende Zuordnung der Einheiten zu ihnen für die Zwecke dieser Arbeit und für die Berechnung des *Kommunistischen Indikators* hinreichend genau ist, auch wenn ich nicht behaupte, dass dies eine endgültige oder absolut vollständige Lösung ist.

In operationalen Begriffen stützt sich die vorliegende Klassifikation auf eine Kernbibliographie für die wichtigsten Blöcke, die im Artikel verwendet werden. Der sozialistische Kern und der osteuropäische sozialistische Block werden auf Grundlage der Standardliteratur zur Geschichte des sozialistischen Lagers behandelt.¹ Die arabischen antiimperialistischen und baathistischen Fälle werden durch die entsprechende historische Literatur zu Nasserismus, Baathismus und verwandten antiimperialistischen Staatsformationen behandelt.² Der iranische Fall nach 1979 wird separat als Teil des breiteren antiwestlichen und antiimperialistischen Pols behandelt.³ Antikoloniale und revolutionäre Regime in Afrika und angrenzenden Zonen werden durch die relevanten Ländergeschichten behandelt.⁴ Antiimperialistische und bolivarische Strömungen in Lateinamerika werden durch die entsprechende historische Literatur behandelt.⁵ Der

gegenwärtige BRICS-zentrierte Pol wird sowohl durch offizielle BRICS-Materialien als auch durch die neuere akademische Literatur zu BRICS als potenziell gegenhegemonialem Block behandelt.⁶

Gleichzeitig spielt Handel oder der Markt hier keine Rolle. Wenn wir ein Land nehmen, zum Beispiel die heutige Russische Föderation, die als Marktdemokratie erscheinen mag, aber tatsächlich einen sehr großen Anteil staatlicher Unternehmen in ihrer Wirtschaft und eine klare *antikapitalistische* Orientierung besitzt, dann macht sie selbst Handel mit dem Westen oder mit Europa für sich genommen nicht kapitalistisch. Sie kann, je nach Periode, weiterhin *antikapitalistisch* bleiben. Der Punkt ist, dass Handel, der Markt und die typische Weise, in der Menschen sich Sozialismus oder *antikapitalistische* Länder vorstellen – zum Beispiel als rein geplante Systeme oder etwas dieser Art – sich etwas von der Weise unterscheiden, in der ich diese Kategorien in meinem eigenen Rahmen verstehe.

Daten, Quellen und Konstruktion des Datensatzes

Die empirische Grundlage dieser Studie ist der historische BIP-Datensatz des Maddison Project, der die jährlichen Reihen liefert, die für die Konstruktion des Indikators verwendet werden.⁷ Die Beobachtungseinheit ist das Land oder die historische Einheit in einem gegebenen Jahr.

Ehemalige zusammengesetzte Einheiten wie die Sowjetunion, Jugoslawien und die Tschechoslowakei werden durch explizite historische Regeln behandelt. Die vollständigen Klassifikationstabellen und ergänzenden Tabellierungen sind in Anhang A gesammelt. Für jedes Jahr wird jede Einheit einem von zwei Polen zugeordnet: Kapital oder Antikapital.

Die Kraft jedes Pols wird durch BIP zu Kaufkraftparitäten gemessen, und die jährlichen Summen werden zum Kommunistischen Indikator aggregiert.

Eine kleine Zahl technischer Anpassungen wurde eingeführt, wo die Quelldaten künstliche Lücken erzeugten, vor allem für das Kriegsintervall der UdSSR.

Das endgültige Ergebnis ist eine jährliche Reihe des Kommunistischen Indikators für 1914–2022 zusammen mit ihrer Klassifikationsstruktur.

Vorläufige historische Schätzungen

Die endgültige jährliche Reihe umfasst den Zeitraum von 1914 bis 2022.

In der frühen Periode bleibt der Indikator bei oder nahe null. Dann beginnt er mit der Entstehung und Ausdehnung des antikapitalistischen Pols zu steigen. Die Nachkriegsperiode erzeugt einen viel stärkeren Anstieg. Die 1990er Jahre erzeugen einen großen Rückgang. Die 2000er und 2010er Jahre erzeugen einen neuen Anstieg. In der jüngsten Periode wächst der Indikator weiter und erreicht seinen gegenwärtigen Höchststand.

Jüngste Werte des Kommunistischen Indikators, 2013–2022

Jahr	A	C	K	K Prozent
2013	34,135,709,250	72,086,092,082	0.47	47.35
2014	36,067,992,133	73,733,899,320	0.49	48.92
2015	37,619,324,392	75,562,548,083	0.50	49.79
2016	39,516,219,705	77,257,496,854	0.51	51.15
2017	41,578,748,509	79,485,930,040	0.52	52.31
2018	43,813,416,100	81,707,689,866	0.54	53.62
2019	45,692,594,438	83,402,619,133	0.55	54.79
2020	45,197,186,289	80,140,415,317	0.56	56.40
2021	48,678,917,333	84,451,742,437	0.58	57.64
2022	50,361,102,635	86,739,231,031	0.58	58.06

Die endgültige Arbeitsschätzung für 2022 lautet $K_{2022} = 0.581$, also 58.1%.

Interpretation der Bewegung des Indikators

Die historische Bewegung des Indikators spiegelt das wechselnde Kräfteverhältnis zwischen Kapital und Antikapital wider. Sein erster großer Anstieg folgt der Entstehung des sowjetischen Zentrums und der Ausdehnung des sozialistischen Lagers. Sein zweiter großer Anstieg folgt der Konsolidierung des breiteren antiwestlichen Pols in der Nachkriegswelt.

Ausgewählte Benchmark-Jahre des Kommunistischen Indikators

Jahr	A	C	K	K Prozent
1914	0	3,092,014,836	0.00	0.00
1920	141,774,619	3,423,211,103	0.04	4.14
1930	402,081,296	5,055,977,644	0.08	7.95
1940	669,629,490	5,364,024,525	0.12	12.48
1945	553,455,832	5,516,514,526	0.10	10.03
1950	1,542,445,001	7,224,779,010	0.21	21.35
1960	2,667,491,227	11,357,876,229	0.23	23.49
1970	4,398,788,264	18,872,315,471	0.23	23.31
1980	6,615,721,218	28,489,589,495	0.23	23.22
1990	8,002,461,137	38,712,695,758	0.21	20.67
2000	12,955,700,160	49,840,355,256	0.26	25.99
2010	29,122,142,863	66,317,169,918	0.44	43.91
2020	45,197,186,289	80,140,415,317	0.56	56.40
2021	48,678,917,333	84,451,742,437	0.58	57.64
2022	50,361,102,635	86,739,231,031	0.58	58.06

Sein großer Rückgang folgt der Zerstörung des sowjetischen Zentrums und der Umstrukturierung der Weltordnung in den 1990er Jahren. Sein neuer Anstieg im 21. Jahrhundert spiegelt das Wachstum des gegenwärtigen antiwestlichen Blocks wider, vor allem des BRICS-zentrierten Pols.⁶

In diesem Sinn bewegt sich der Indikator nicht zufällig, sondern folgt der historischen Rekonfiguration der zwei Weltpole. Der endgültige Wert für 2022 legt nahe, dass der antikapitalistische Pol bereits einen erheblichen Anteil der materiellen Weltkraft erreicht hat.

Entwicklung, Peripherie und die theoretische Position des Autors

Für meine Theorie ist nicht entscheidend, wer sich selbst kommunistisch nennt, wer im Namen der Gerechtigkeit spricht oder wer behauptet, für alles Gute zu stehen. Entscheidend ist die Entwicklung selbst und die reale Struktur des

Weltprozesses hinter den Erscheinungen.

Die Welt ist durch das Verhältnis zwischen Zentrum und Peripherie strukturiert, oder genauer: durch Imperialismus und seine Peripherie. Diese Teilung ist nicht digital oder mechanisch binär, sondern kontinuierlich und historisch. Dennoch bleibt ein Prinzip entscheidend: Reiner Kapitalismus kann die Peripherie nicht entwickeln. Er reproduziert notwendig Ungleichmäßigkeit, Abhängigkeit und Armut am Rand des Systems. Aus diesem Grund ist schon die bloße Tatsache, dass sich die Peripherie in der modernen Welt entwickelt, an sich ein Gut.

Dies ist der Schlüsselpunkt. Die Tatsache, dass die Peripherie das Zentrum einholt, die Tatsache, dass wir von nachholender Entwicklung sprechen, und die Tatsache, dass ehemals untergeordnete Länder materiell aufsteigen, sind bereits historisch bedeutsam. Selbst wenn jemand beweisen würde, dass China, BRICS oder der breitere nichtwestliche Block lediglich eine andere Form des Kapitalismus sind, würde dies meine Grundposition nicht verändern: Entwicklung bleibt ein Gut.

Gleichzeitig lautet mein Argument, dass diese Entwicklung nicht durch den reinen Kapitalismus selbst erzeugt wird. Sie wird durch den historischen Kampf gegen ihn erzeugt. Die Menschen der Peripherie erhoben sich nicht wegen abstrakter Ungleichheit allein, sondern weil sie schlecht lebten, weil sie beschränkt, untergeordnet und von Entwicklung blockiert waren. In diesem Sinn darf Ungleichheit nicht bloß formal verstanden werden, sondern in einem absoluten historischen Sinn: als Degradation, Nichtentwicklung und erzwungene Unterlegenheit im Verhältnis zum Zentrum.

Ich werde weiter argumentieren, dass die moderne Welt, einschließlich BRICS, ihrer Struktur nach tief anti-kapitalistisch ist und dass der Schlüssel zum Verständnis dieses modernen Anti-Kapitalismus China ist. Erst dann weicht die Erscheinung der Realität. Was auf den ersten Blick als das eine erscheint, kann in Wahrheit sein Gegenteil sein. Dies ist einfach eine Rückkehr zum Materialismus: Hinter der Erscheinung steht die Realität, und diese Realität, so werde ich argumentieren, ist anti-kapitalistisch.

Meine Grundposition hängt jedoch nicht vollständig davon ab, ob andere diese Schlussfolgerung akzeptieren. Selbst wenn man darauf bestehen würde, dass die gegenwärtige Welt weiterhin vollständig kapitalistisch ist, bliebe die zentrale Tatsache bestehen, dass die Welt sich entwickelt und dass diese Entwicklung gut ist. Meine weitere These lautet, dass die Entwicklung der Welt nach dem Ende des reinen Kapitalismus an ein anti-kapitalistisches System gebunden war, dessen Zentrum historisch der Sozialismus gewesen ist: zuerst die Sowjetunion, jetzt China und in der Zukunft vielleicht ein anderes Zentrum.

Imperialismus kann ohne Peripherie nicht existieren. Er erzeugt sie notwendig. Aber die Peripherie erhebt sich, verwandelt sich in Antikapitalismus und sammelt sich um ein Zentrum. Diese antikapitalistische Peripherie kämpft zusammen mit ihrem Zentrum gegen den Imperialismus, und durch diesen Kampf entwickelt sie sich. Auf diese Weise holt der nichtwestliche Pol den Westen ein. Während der Westen sich weiter vorwärts bewegt, holt der Osten oder, allgemeiner, der Globale Süden in beschleunigtem Tempo auf.

Aus diesem Grund müssen moderne nachholende Entwicklung, der Aufstieg der Entwicklungsländer und der materielle Fortschritt der Peripherie als Wirkungen des Antikapitalismus verstanden werden und nicht als Wirkungen des Kapitalismus selbst. Reiner Kapitalismus kann dieses Ergebnis nicht hervorbringen.

Daraus folgt die endgültige Schlussfolgerung: Wenn der Kapitalismus den Punkt erreicht, an dem er keine Peripherie mehr hat — das heißt, wenn der Antikapitalismus die Peripherie bis zu dem Punkt entwickelt, an dem der Kommunistische Indikator eins erreicht —, dann wird der Kapitalismus die Bedingung seiner eigenen Reproduktion verlieren. Kapital benötigt eine Peripherie. Ohne sie kann es sich nicht reproduzieren.

An diesem Punkt würde der Imperialismus zusammenbrechen, weil Firmen in der ehemaligen Peripherie alles tun könnten, was die westliche Firma tut, nur besser und billiger, und zwar auf allgemeiner Skala. Westliche Firmen würden aufhören, konkurrenzfähig zu sein. Das Ergebnis wäre Bankrott und systemischer Zusammenbruch. Dies ist ein einfacher Gedanke, aber er kann theoretisch entwickelt werden, und er sollte weiterentwickelt werden.

Grenzen des Maßes und weitere Entwicklung

Das Maß ist durch die Struktur und Abdeckung der historischen BIP-Daten begrenzt, auf denen es aufgebaut ist.⁷

Einige historische Einheiten sind von unvollständiger oder ungleichmäßiger Quellenabdeckung betroffen. Ehemalige zusammengesetzte Einheiten wie die Sowjetunion, Jugoslawien und die Tschechoslowakei erfordern ebenfalls eine explizite historische Behandlung. Daher war eine kleine Zahl technischer Anpassungen notwendig, um künstliche Lücken aus der jährlichen Reihe zu entfernen.

Auch die Klassifikation selbst bleibt theorieabhängig, da die Grenze zwischen Kapital und Antikapital innerhalb eines bestimmten historischen Rahmens definiert wird. Aus diesem Grund sollte der Indikator als reproduzierbares erstes Modell verstanden werden. Seine weitere Entwicklung kann eine feinere Länderklassifikation, eine verbesserte historische Rekonstruktion und eine zusätzliche Zerlegung der Kräfte umfassen, die seine Bewegung antreiben.

Verwandte Maße und die Position des Kommunistischen Indikators

Es gibt bereits Maße, die bestimmte Seiten derselben historischen Bewegung erfassen, die hier durch den *Kommunistischen Indikator* gemessen wird:

1. UN-Abstimmungsmaße erfassen die außenpolitische Position von Staaten im Verhältnis zur US-geführten liberalen Ordnung und registrieren in diesem Sinn die politische Seite antiwestlicher Ausrichtung.⁸
2. Der BRICS Convergence Index erfasst den Grad politischer Konvergenz innerhalb von BRICS und misst in diesem Sinn die Konsolidierung eines gegenwärtigen gegenhegemonialen Blocks.⁹
3. Weltsystemische Maße von Zentrum und Peripherie erfassen die Struktur globaler Hierarchie, die Persistenz von Asymmetrie und die begrenzte, aber reale Aufwärtsbewegung einiger nicht-zentraler Staaten.¹⁰

4. Fähigkeitsmaße wie CINC erfassen das materielle Kräfteverhältnis durch eine breitere Reihe von Machtvariablen, zielen aber dennoch auf dieselbe allgemeine Frage: wie viel Kraft auf der einen Seite des Weltsystems konzentriert ist und wie viel auf der anderen.¹¹

Aus diesem Grund sind diese Maße nicht identisch mit dem *Kommunistischen Indikator*, aber sie sind eindeutig mit ihm verwandt. Jedes von ihnen misst einen Aspekt desselben Prozesses, den der *Kommunistische Indikator* in einer einheitlicheren Form zu erfassen versucht:

1. UN-Abstimmungsmaße messen die politische Orientierung von Staaten.⁸
2. Der BRICS-Index misst gegenhegemoniale Konvergenz.⁹
3. Weltsystemische Maße verfolgen strukturelle Ungleichheit und die Bewegung der globalen Hierarchie.¹⁰
4. Fähigkeitsindizes messen das Verhältnis materieller Stärke.¹¹

Wenn wir also diese Maße betrachten und sie sorgfältig untersuchen, können wir sehen, dass sie im Wesen fast dieselbe zugrunde liegende Realität zeigen, aber von verschiedenen Seiten. Sie selbst verstehen möglicherweise nicht vollständig, dass sie über ein und denselben Prozess sprechen. Wenn wir vom Wachstum nichtwestlicher Kräfte sprechen, dann ist dies für mich genau Antikapitalismus, die Annäherung an den Kommunismus oder etwas dieser Art. Wenn wir vom Wachstum antiwestlicher Stimmungen sprechen, ist dies direkt mit dem Wachstum antiwestlicher Kräfte als Ganzem verbunden. Materielles Wachstum ist mit ideologischem Wachstum verbunden. Je mehr wir die Entwicklung dieser Länder sehen, desto mehr sehen wir auch Kritik am Westen. Diese Dinge sind miteinander verbunden, weil sie alle Teil ein und desselben antikapitalistischen Prozesses sind.

Der Punkt ist also, dass der *Kommunistische Indikator*, wie er in diesem Kapitel berechnet wird, zwar nicht vollkommen ist, sein Wesen aber fundamental ist. Der *Kommunistische Indikator* selbst vermittelt der Sache nach genau diesen Prozess,

den wir beobachten, wenn wir auf die verschiedenen Indikatoren blicken. Alle diese verschiedenen Indikatoren offenbaren nur besondere Aspekte des breiteren welthistorischen Prozesses, der stattfindet.

Auffällig ist, dass die praktische Beschreibung der gegenwärtigen Welt bereits für alle sichtbar ist, auch wenn sie selten direkt benannt wird. Es gibt eine Alternative zum Westen. In der Vergangenheit wurde diese Alternative vor allem durch die Sowjetunion repräsentiert. Heute hat sich die Welt verändert, und die Rhetorik hat sich mit ihr verändert, aber die Grundstruktur hat sich nicht verändert. Es gibt weiterhin eine Alternative zum Westen. Das Zentrum hat sich verschoben, aber es bleibt derselbe breitere historische Prozess der nichtwestlichen Welt, vor allem der Widerstand der Peripherie gegen westliche Herrschaft.

Natürlich können kleinere Länder von einer Seite zur anderen wechseln, und Grenzfälle können strittig bleiben. Aber dies verändert das Wesen des Indikators nicht. Eine Neuordnung kleinerer Staaten würde das allgemeine Ergebnis nicht ernsthaft verändern. Um ein großes Land wie China, Indien oder Russland in das westliche Lager zu verschieben, wäre eine historisch unplausible Neuinterpretation erforderlich. Solche Länder werden nicht einfach in irgendeinem sinnvollen historischen Sinn westlich. Sie könnten zusammenbrechen, untergeordnet werden oder zu einem direkteren Objekt westlicher Extraktion gemacht werden, aber das ist eine andere Sache. Als solche ist es nicht realistisch, sie als natürlich dem westlichen Pol zugehörig zu behandeln.

Genau dies hilft der Kommunistische Indikator sichtbar zu machen. Seit der Entstehung der Sowjetunion hat sich der Kolonialismus stetig abgeschwächt. Dieser Rückgang kolonialer Herrschaft ist nicht zufällig. Er ist direkt mit dem Wachstum antikapitalistischer Kräfte verbunden. Die Verringerung des Kolonialismus, der Aufstieg nichtwestlicher Macht und die Bewegung zu einer gleicheren Welt sind alle Aspekte desselben zugrunde liegenden historischen Prozesses. In meinen Begriffen ist dieser Prozess die Bewegung zum Kommunismus.

Schlussfolgerung

Zum Abschluss dieser Arbeit habe ich gezeigt, dass es tatsächlich möglich ist, einen objektiven Indikator zu konstruieren, der wirklich dabei hilft zu berechnen, wie nah wir dem Kommunismus sind. Manche Aspekte können kontrovers bleiben, sogar innerhalb meines eigenen Rahmens. Einzelne Länder können zum Beispiel dem einen oder anderen Pol zugeordnet werden. Aber im Allgemeinen spielt dies keine allzu große Rolle, weil selbst eine Umordnung einiger Zuordnungen die grundlegende Substanz des *Kommunistischen Indikators* nicht verändern würde, nämlich dass er insgesamt steigt. Man könnte hier sogar von einem bestimmten Gesetz sprechen, einem Gesetz des Kommunismus, sozusagen. Der Punkt ist, dass wir uns auf ihn zubewegen.

Warum ist das so? Weil die Welt sich entwickelt und zugleich nivelliert wird. Diese Entwicklung und Nivellierung der Welt ist im Wesen das, was der *Kommunistische Indikator* ausdrückt, und dies bedeutet zugleich Bewegung zum Kommunismus.

Gleichzeitig muss betont werden, dass selbst dann, wenn meine Interpretation des *Kommunistischen Indikators* kontrovers bleibt, schon die Tatsache der Berechnung des Kräfteverhältnisses zwischen zwei Polen Bedeutung besitzt. Dies bleibt auch dann wahr, wenn verschiedene Forscher diese Pole unterschiedlich interpretieren. Manche können sagen, dass dies wirklich Kapitalismus und der sozialistische Block waren; andere können sagen, dass es Kapitalismus und ein anderer Kapitalismus ist, nur ein autoritärer, bedingt gesprochen. Interpretiert es, wie ihr wollt. Der Punkt ist, dass ein solches Verhältnis auch unabhängig von meinen eigenen Schlussfolgerungen analytische Bedeutung besitzt.

Wenn wir zu den Ergebnissen selbst zurückkehren, dann habe ich konkret den *Kommunistischen Indikator* für den historischen Zeitraum von 1914 bis 2022 berechnet, weil dies der Zeitraum ist, den ich aus Maddison in angemessener Form erhalten konnte. Als Ergebnis erhalte ich für das Jahr 2022 diesen Indikator auf dem Niveau von 58.1%. Auch diese genaue Zahl kann selbst strittig sein, aber der Wert liegt in einem gewissen Bereich um sie herum. Er kann natürlich in Zukunft anders spezifiziert werden, aber der Hauptpunkt besteht darin, dass er im Vergleich zur Vergangenheit bereits recht hoch ist.

Gleichzeitig bedeutet 58% nicht, dass der Kommunismus in irgendeinem bestimmten Land oder an irgendeinem bestimmten Ort erreicht worden ist. Nein. Was es im Wesen bedeutet, ist, dass die Welt als Ganze sich zu 58% des kommunistischen Niveaus entwickelt hat, sozusagen, und die Gleichheit zwischen Ländern und Regionen zu 58% des kommunistischen Niveaus erreicht hat. Sobald sie 100% erreicht, werden sowohl Entwicklung als auch Gleichheit das Niveau erreicht haben, das die Revolution zweiter Art hervorbringt.

Es sollte auch festgehalten werden, dass der Indikator sich nicht chaotisch bewegt, sondern auf vollständig historische Weise. Vor allem ist er mit dem Aufstieg des sowjetischen Zentrums verbunden. Als es erschien, wurde es zum Zentrum dieser antikapitalistischen Welt und brachte sie im Allgemeinen hervor. Mit anderen Worten: Die antikapitalistische Bewegung in der ganzen Welt begann mit der Sowjetunion.

Es gab natürlich Momente, in denen sie zurückging, zum Beispiel während des Zweiten Weltkriegs oder nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion. Aber im Allgemeinen steigt sie immer. Nur solche welthistorischen Ereignisse wie große Kriege oder der Zusammenbruch früherer Zentren erschüttern sie ernsthaft. Das neue Zentrum ist übrigens China. Diese Ereignisse können die Bewegung des Indikators stören, und es kann andere Prozesse geben, die ebenfalls Schwankungen verursachen, aber in den meisten Fällen bewegt er sich nach oben.

Obwohl diese Arbeit nicht beansprucht, die Frage endgültig zu entscheiden, ist es richtig zu sagen, dass sie eine sehr starke Formulierung des Problems und einen klaren Hinweis auf weitere Forschung bietet. Dennoch liegt der Hauptwert dieser Arbeit darin, dass sie erstmals ein Maß der Nähe zum Kommunismus einführt. Sie ist ein erstes Modell zur Messung der historischen Bewegung zum Kommunismus, das heißt zur Messung dessen, ob wir uns ihm tatsächlich annähern. Dies bildet sowohl ihre Neuheit als auch ihre hauptsächliche Stärke, und ich hoffe, dass die Leser sie als solche anerkennen werden.

Anhang A

Ergänzende Tabellen

Dieser Anhang sammelt die detaillierten Tabellen, die für die Konstruktion des *Kommunistischen Indikators* verwendet wurden, sowie die ergänzenden Tabellierungen, auf die im Haupttext verwiesen wird.

Kriegsabschnitt des Kommunistischen Indikators, 1938–1946

Jahr	A	C	K	K Prozent
1938	645,982,646	5,623,666,723	0.11	11.49
1939	686,023,514	5,257,126,227	0.13	13.05
1940	669,629,490	5,364,024,525	0.12	12.48
1941	646,394,758	5,616,296,627	0.12	11.51
1942	623,160,027	5,685,375,445	0.11	10.96
1943	599,925,295	5,848,654,829	0.10	10.26
1944	576,690,563	5,921,553,828	0.10	9.74
1945	553,455,832	5,516,514,526	0.10	10.03
1946	530,221,100	5,234,774,799	0.10	10.13

Die vollständige Tabelle der antikapitalistischen Periode und die endgültige Tabelle der Klassifikationsregeln sind in der beigefügten PDF-Version der Arbeit enthalten.

Footnotes

1. Encyclopaedia Britannica, “China: Establishment of the People’s Republic,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “Cuba: The Republic of Cuba,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “History of North Korea,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “History of Vietnam,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “Laos: The Lao People’s Democratic Republic,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “History of Mongolia,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “Yugoslavia,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “Czechoslovak History: Stalinism in Czechoslovakia,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “Poland: Communist Poland,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “History of Hungary: Hungary in the Soviet Orbit,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “Bulgaria: The Early Communist Era,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “Romania: Communist Romania,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “History of Albania: Socialist Albania,” 2026. Zugriff am 2026-04-22. ↩
2. Encyclopaedia Britannica, “Egypt: The Revolution and the Republic,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “Ba’ath Party,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “Iraq: The Republic of Iraq,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “Libya Facts and Figures,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “National Liberation Front,” 2026. Zugriff am 2026-04-22. ↩
3. Encyclopaedia Britannica, “Iranian Revolution,” 2026. Zugriff am 2026-04-22. ↩
4. Encyclopaedia Britannica, “History of Angola,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “Frelimo,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “Ethiopia: Socialist Ethiopia (1974–91),” 2026; Encyclopaedia Britannica, “Afghanistan: Civil War, Communist Phase (1978–92),” 2026. Zugriff am 2026-04-22. ↩
5. Encyclopaedia Britannica, “Sandinista,” 2026; Encyclopaedia Britannica, “Hugo Chavez,” 2026. Zugriff am 2026-04-22. ↩
6. BRICS Brasil, “Brazilian Presidency,” 2025, Zugriff am 2026-04-22; Mihaela Papa, Zhen Han, and Frank O’Donnell, “The Dynamics of Informal Institutions and Counter-Hegemony: Introducing a BRICS Convergence Index,” *European Journal of International Relations* 29, no. 4, 2023, 960–989. ↩ ↩²

7. Jutta Bolt and Jan Luiten van Zanden, "Maddison-Style Estimates of the Evolution of the World Economy: A New 2023 Update," *Journal of Economic Surveys* 39, no. 2, 2025, 631–671; Jutta Bolt and Jan Luiten van Zanden, *Maddison Project Database* 2023, DataverseNL, 2024. ↩ ↩²
8. Michael A. Bailey, Anton Strezhnev, and Erik Voeten, "Estimating Dynamic State Preferences from United Nations Voting Data," *Journal of Conflict Resolution* 61, no. 2, 2017, 430–456. ↩ ↩²
9. Mihaela Papa, Zhen Han, and Frank O'Donnell, "The Dynamics of Informal Institutions and Counter-Hegemony: Introducing a BRICS Convergence Index," *European Journal of International Relations* 29, no. 4, 2023, 960–989. ↩ ↩²
10. Junfu Zhao, "Investigating the Asymmetric Core/Periphery Structure of International Labor Time Flows: A New Network Approach to Studying the World-System," *Journal of World-Systems Research* 27, no. 1, 2021; Martín Jacinto, "Assessing the Stability of the Core/Periphery Structure and Mobility in the Post-2008 Global Crisis Era: A World-Systems Analysis of the International Trade Network," *Journal of World-Systems Research* 29, no. 2, 2023; Rob Clark and Jason Beckfield, "A New Trichotomous Measure of World-System Position Using the International Trade Network," *International Sociology* 24, no. 1, 2009, 5–38. ↩ ↩²
11. Correlates of War Project, *National Material Capabilities (v6.0)*, 2024, Zugriff am 2026-04-23; J. David Singer, "Reconstructing the Correlates of War Dataset on Material Capabilities of States, 1816–1985," *International Interactions* 14, no. 2, 1988, 115–132; J. David Singer, Stuart Bremer, and John Stuckey, "Capability Distribution, Uncertainty, and Major Power War, 1820–1965," in *Peace, War, and Numbers*, ed. Bruce Russett, Beverly Hills: Sage, 1972, 19–48. ↩ ↩²

WIE SIE DIESEN ARTIKEL ZITIEREN

Vilen Isteni (2026). "Der Kommunistische Indikator." *Polarer Marxismus*.
<https://polarmarxism.com/de/research/communist-indicator>



ONLINE LESEN

